

Dipl.-Restauratorin Helma Konstanze Groll Mitglied im VDR-Präsidium seit November 2009

Lebenslauf und Werdegang

1951 geboren in Stendal
aufgewachsen in Berlin und Neubrandenburg bis zum Abitur 1970
1970-71 Volontariat am Institut für Denkmalpflege in Dresden
1971-76 Studium an der Kunsthochschule Berlin
Malerei bei den Prof. K. Robbel, W. Womacka und A. Brendel
Restaurierung bei K. Riemann, J. Voss und den Prof. I. Timm, I. Sandner und R. Möller
Abschluss als Diplom-Restauratorin für Gemälde und Skulpturen
Verheiratet, zwei Kinder
1976-78 Aufbau einer Bezirksrestaurierungswerkstatt beim Rat der Stadt Prenzlau,
gemeinsam mit Thomas Groll (Abbruch aus politischen Gründen)
Seit 1978 Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR und freiberuflich, selbständig
für Museen und Denkmalpflege gutachterlich und restauratorisch tätig
Seit 1991 wohnhaft in Magdeburg, Sachsen-Anhalt
Mitarbeit an großen Restaurierungsprojekten (z.B.: Kaiserpfalz Goslar, Palais am
Fürstenwall, Dom Magdeburg) eigene Restaurierungsplanungen und Ausführungen
(z.B.: St. Johanniskirche Schönebeck, Ständehaus Merseburg); Arbeiten im Atelier

Engagement im VDR und seinen Vorgängern

1984 Gründung einer Sektion Restaurierung beim VBK-Bezirksverband Magdeburg
mit Thomas Groll und Hans-Jürgen Linge; Kooptierung in den Vorstand
1990 Mitbegründerin/Vorstandsmitglied des RestauratorenFachVerbandes
Gemeinsam mit Wolfram Vormelker Initiatorin des „Runden Tisches
Restauratorenverbände“ in Berlin. Erste Versuche, die Deutsche Einheit auf die
Restauratorenverbände zu erweitern und auf Initiative vom damaligen DVFR-Vorsitzenden
Jochen Seebach der Versuch ein Restauratorenengesetz im Staatsvertrag des vereinigten
Deutschland zu installieren.
Seit 1991 Verlegung der Gesetzesinitiative zum Schutz des Kulturgutes auf Länderebene.
Als Landesgruppenvorsitzende für Sachsen-Anhalt Bemühungen um die Einbringung des
Gesetzesentwurfes in den Landtag bis zur ersten Lesung 2004.
Mitarbeit an der Fusion der Restauratorenverbände zum VDR e.V./Vorstandsmitglied
Kontakt/Mitglied im Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt.

Ziele

Im zehnten Jahr des Bestehens des VDR sehe ich uns nach allen überstandenen Querelen
nun in der privilegierten Situation uns um die Dinge kümmern zu können, die einen
Berufsverband ausmachen sollen: fachliche, politische und persönliche Heimat seiner
Mitglieder zu sein.

Auf der einen Seite muss der Berufsverband es schaffen, das Berufsbild des
wissenschaftlich und künstlerisch hoch qualifizierten Restaurators in der Öffentlichkeit so
zu positionieren, dass ein gesetzlich geregelten Zugang zur Berufsausübung folgerichtig
erscheint und eine Gleichstellung mit anderen akademisierten Berufen sowohl in
Institutionen als auch in der Freien Wirtschaft eine Selbstverständlichkeit wird.

Die Schritte dazu werden uns im Zuge der europäischen Deregulierung nicht einfach
gemacht. Wir werden an mehreren Fronten überzeugen müssen und das ist für uns als
ehrenamtliche Lobbyisten sicherlich mühsam.

Zum Anderen muss der Verband nach meinem Verständnis ein Ort zwanglosen, fachlichen
Austausches sein, der durch Exkursionen mit Vorträgen, Kolloquien oder Workshops zur
Weiterbildung seiner Mitglieder beiträgt und durch persönliche Bekanntschaften das
Selbstverständnis des oft sehr vereinzelt Tätigen befördert.